

verstanden habe. Anders ausgedrückt, die in der chinesischen Parteigeschichte stark überprofilierter Darstellung der Verdienste Maos in den Gründungsjahren soll hier beschnitten werden.

(37) Tagung über religionswissenschaftliche Forschung

Im April 1978 wurde in Peking die erste Tagung seit Gründung der VR China abgehalten, die sich mit der Planung der religionswissenschaftlichen Forschung befaßte. In diesem Zusammenhang wurde darauf hingewiesen, daß Mao im Dezember 1963 auf die Bedeutung religionswissenschaftlicher Forschung hingewiesen habe und daß daraufhin unter der persönlichen Anteilnahme Chou En-lais im April 1964 das Institut für Weltreligionen gegründet worden sei. Doch aufgrund der Einwirkungen Lin Piaos und vor allem der Vier sei die Arbeit dieses Instituts immer wieder behindert worden, viele wertvolle Materialien seien abhanden gekommen, und beinahe wäre das Institut wieder aufgelöst worden. Nach dem Sturz der Vier habe das Institut wieder einen neuen Anfang genommen. Die Tagung wurde vom Institut für Weltreligionen der Akademie der Sozialwissenschaften veranstaltet und führte über 110 leitende Kader, Professoren und Wissenschaftler aus den betreffenden Abteilungen der Zentrale, Hochschulinstituten aus Peking und Tientsin sowie Forschungs- und Publikationsabteilungen zusammen. In Übereinstimmung mit der Forderung des Vorsitzenden Hua auf dem V. Nationalen Volkskongreß, die philosophische und sozialwissenschaftliche Forschungsarbeit (einschließlich Religionswissenschaft) zu fördern, machte es sich diese Tagung zur Aufgabe, einen nationalen Plan für die wissenschaftliche Forschung über die Weltreligionen zu entwerfen. Jen Chi-yü, ein verantwortlicher Vertreter des Instituts für Weltreligionen, leitete die Tagung. Einer der Hauptredner war Chou Yang, Berater der Akademie der Sozialwissenschaften. Er betonte, man müsse bei der religionswissenschaftlichen Forschung am marxistischen Materialismus festhalten und die historische Entwicklung der Weltreligionen vom marxistischen Standpunkt aus erforschen. Anhand des Quellenmaterials sei die Geschichte des Buddhismus, Christentums und Islams genau aufzuzeichnen, eine Arbeit, für die auch umfangreiche Materialsammlungen, Übersetzungen und Kommentierungen notwendig seien. (KMJP, 25.4.1978; JMJP, 8.5.1978)

(38) Zum Thema Religion

Am 16.5.1978 starb in Peking im Alter von 81 Jahren der Vorsitzende des Verbandes Chinesischer patriotischer Katholiken und Erzbischof der Erzdiözese Shenyang, Nordost-China, Ignatius Pi Chouche (NCNA, 24.5.78). Es ist besonders hervorzuheben, daß die chinesische Nachrichtenagentur autorisiert war, dieses Ereignis entsprechend ausführlich zu kommentieren. Pi war Mitglied des V. Nationalkomitees der Politischen Konsultativkonferenz und wurde auf dem Friedhof für Revolutionäre in Papaoshan mit einer Gedenkfeier geehrt.

(39) Medaillen und Urkunden für Jugend-Sport

Für eine "moralische, geistige und körperliche Entwicklung" der chinesischen Jugendlichen hat die Staatliche Kommission für Körperkultur und Sport

neue Normen ausgearbeitet (Radio Peking, 31.5.78). Damit soll der Massensport gefördert werden. Leichtathletik und Turnen sind die wichtigsten Sportarten. Die Staatsnormen für den Sport wurden nach 4 Altersgruppen gegliedert, nämlich: Kinder, Junioren A, Junioren B und Jugend. Für die jeweilige Altersgruppe gibt es wieder unterschiedliche Disziplinen und Pflichtnormen für Jungen und Mädchen. Diese Normen wurden bereits 1972 probeweise eingeführt. Seit der offiziellen Veröffentlichung durch den Staatsrat 1975 seien sie erfolgreich angewandt worden. Seit Dezember letzten Jahres hat das ZK gebilligt, daß Medaillen und Urkunden für die Erfüllung der Staatsnormen des Sportes verliehen werden. Jugendliche und Kinder, die die Anforderungen erreichen, bekommen solche Medaillen und Urkunden von der Staatlichen Kommission für Körperkultur und Sport.

VERTEIDIGUNG

(40) Kommen die militärischen Ränge wieder ?

Die militärischen Rangbezeichnungen Chinas, die nach dem Offizierdienstreglement der chinesischen Volksbefreiungsarmee vom 8.2.1955 eingeführt waren (vgl. Martin/Liao, Chinesisch-Deutscher Wortschatz, Berlin 1977, S.325), waren aus revolutionären Gleichheitsbestrebungen heraus im Mai 1965 durch Beschluß des Staatsrates abgeschafft worden. Es sieht so aus, als ob auch hier heute ein Umdenken eingesetzt hat. Eine Neueinführung der militärischen Rangbezeichnungen würde zur Wiedereinführung der akademischen Rangbezeichnungen sowie des neuen Systems von Auszeichnungen in vielen Bereichen passen. Ein erster Hinweis ist die in den Medien wieder auftretende Bezeichnung für den Dienstrang "Marschall". So nennt z.B. die Volkszeitung (JMJP, 12.5.78, TKP, 12.5.78) die Nr.2 der neuen Führung mit seinem früheren militärischen Titel "Marschall Yeh" (Yeh shuai). Es ist denkbar, daß durch eine solche Bezeichnung für Yeh Chien-ying der Schritt der Wiedereinführung vorbereitet wird.

WIRTSCHAFT

(41) Nationale Konferenz für Investbau

Unter Leitung der Wirtschaftsführer und Politbüromitglieder Li Hsien-nien und Yü Chiu-li fand in Peking eine nationale Konferenz für Grundlagenbau (Investbau genannt) statt. Die Konferenz beschloß, daß der Grundlagenbau insbesondere für jene 120 Schlüsselprojekte Vorrang haben sollte, die im zehnjährigen wirtschaftlichen Entwicklungsplan 1976-85 aufgeführt werden. Zu diesen Projekten gehören u.a. 10 Eisen- und Stahlkomplexe, 9 Komplexe für Nichteisenmetalle, 8 Kohlebergwerke, 10 Öl- und Gasfelder, 30 Kraftwerke, 6 neue Eisenbahnlinien und 5 Schlüsselhäfen. Da diese 120 Projekte "hinsichtlich der vorgesehenen Größe, Bauschwindigkeit und Technik ohne Vorbild sind", sollen Arbeitskräfte, Material und Kapital auf sie konzentriert werden. (SWB, 4.5.78)